

Mauerringes von 3 Ellen im Durchmesser, und auf der westlichen Seite zwei gleiche. Es sind vielleicht Ueberreste einer Warte. Man fand auch mittelalterliche Pfeilspitzen.

Burg Syden oder Seidenberg.

Preusker a. D. II, 175. Lauf. Mag. 1833, 35. Lauf. Mag. 1832, 218 und 313.

Der von dem Landstädtchen Seidenberg östlich liegende, etwa 50 Ellen hohe Burgberg bildet ein abgerundetes Oblongum mit zwei erhöhten Spitzen, hat 60 Schritt Länge und 30 Schritt Breite, steht frei und steil empor, nur an der böhmischen Seite ist er mittelst eines wenige Ellen betragenden Raumes zugänglich, so daß er sichernder Umwallungen nicht bedurfte, wovon auch keine Ueberreste vorhanden, doch findet man Spuren von einer Eingangspforte, wahrscheinlich früher mit einer Brücke über den dabei befindlichen tiefen Graben versehen, in deren Gegend man auch große eiserne Schlüssel und andere mit Gras überwucherte Mauerreste fand. Als man vor Jahren den Brandschutt der wahrscheinlich meist hölzernen Burg durchgrub, fand man einige Ellen tief eine $\frac{1}{4}$ Elle hohe Lage von verkohltem Roggen, Weizen, Hirse, Erbsen &c. Da man beim Aufstoßen mit einer Eisenstange auf der Oberfläche des Berges einen dumpfen Schall hört, so vermuthet man darunter Keller, die einen großen Schatz — nach der Sage — bergen sollen.

Die Burg Syden ist eine der ältesten der Lausitz, sie gehörte um 1170 bis 1190 dem Bischof Martin von Meissen, der um 1186 den Burchard v. Kittlitz, welcher sich an der Burg vergriffen hatte, mit dem Bannfluche belegte. (Lauf. Mag. 1859, 243.) Im 15. Jahrhundert waren die Herren v. Colditz Besitzer des Städtchens Seidenberg nebst der Burg Syden. Im Jahre 1482 (nach Großer 1477) aber